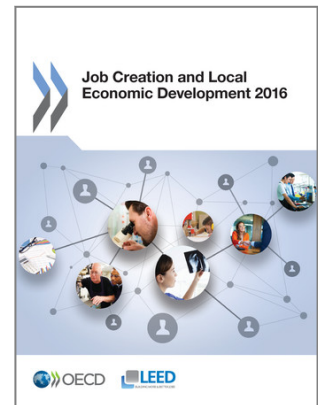


# OECD *Multilingual Summaries*

## Job Creation and Local Economic Development 2016

Summary in German



Die komplette Publikation finden Sie unter: [10.1787/9789264261976-en](https://doi.org/10.1787/9789264261976-en)

## Stellenschaffung und lokale wirtschaftliche Entwicklung 2016

Zusammenfassung in Deutsch

Viele OECD-Länder erleben, wie die geographische Verteilung von Qualifikationen und Stellen immer ungleichmäßiger wird. Indem sie die Schaffung hochwertiger Stellen von innen fördert und sicherstellt, dass alle Einwohner vom Wachstum profitieren und dazu beitragen können, stellt lokale Entwicklung ein zentrales Werkzeug dar, um dieses Problem anzugehen. Diese Ausgabe von „Stellenschaffung und lokale wirtschaftliche Entwicklung“ beleuchtet, wie Qualifikationen und hochwertige Stellen auf lokaler Ebene verteilt sind und was die nationalen und lokalen Akteure tun können, um die lokale Implementierung von beruflicher Aus- und Weiterbildung zu verbessern, sowie mit welchen Maßnahmen für KMUs und Existenzgründer die Stellenschaffung gefördert und die lokale Wirtschaft angekurbelt werden kann.

## Manche Orte werden vom globalen Markt für Qualifikationen und Arbeitsplätze abgehängt

Der Markt für Qualifikationen und Arbeitsplätze wird immer globalisierter und einige lokale Gebiete bleiben außen vor, während sehr produktive Arbeitnehmer und die Arbeitgeber, die sie suchen, sich an weniger Orten konzentrieren. Der Bildungsstand hat in den OECD-Ländern zwar zwischen 2000 und 2014 insgesamt zugenommen, doch der Bildungsstand in den lokalen Gebieten mit der stärksten Leistung wuchs im Allgemeinen stärker als der Bildungsstand in den lokalen Gebieten mit der schwächsten Leistung, was zu zunehmenden geographischen Unterschieden beiträgt. Einige Länder, wie Kanada, Finnland, Frankreich, Italien, Lettland, Norwegen, die Slowakische Republik, Slowenien und das Vereinigte Königreich, verzeichnen auch eine zunehmend ungleichmäßige geographische Verteilung von Stellen, die mittlere bis hohe Qualifikationen erfordern.

Im internationalen Vergleich schneiden einige Orte sowohl beim Angebot als auch bei der Nachfrage nach Qualifikationen relativ schlecht ab, was zu einer „Falle der geringen Qualifikationen“ führt. Solche Orte stecken vielleicht in Tätigkeitsfeldern mit geringer Wertschöpfung fest, sind nicht in der Lage, wirtschaftliche Tätigkeitsfelder auszubauen, die produktiver sind und eine hoch qualifizierte Erwerbsbevölkerung gut nutzen. Doch selbst an Orten mit hoher Leistung können Personen ohne die richtigen Qualifikationen oder mit Hindernissen für den Zugang zu hochwertigen Arbeitsplätzen abgehängt werden.

## Eine Verbesserung der beruflichen Aus- und Weiterbildung von unten nach oben, um sicherzustellen, dass mehr Menschen die richtigen Qualifikationen für gute Arbeitsplätze erhalten

Viele Länder sind dabei, ihr System der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu reformieren. Die wichtigsten Prioritäten sind dabei die Erhöhung der Relevanz der Ausbildung für den Arbeitsmarkt und der Ausbau von Berufsausbildungen und anderem arbeitsbezogenen Lernen. Da die verfügbaren Stellen und die gefragten Qualifikationen auf lokaler Ebene sehr unterschiedlich ausfallen, ist ein Gleichgewicht

zwischen der Anpassung der beruflichen Aus- und Weiterbildung an spezifische lokale Bedingungen und dem Aufrechterhalten einer gewissen nationalen Kohärenz erforderlich. Außerdem sollte die Führungsrolle, die lokale Behörden und Regierungen bei der Verbesserung der Implementierung von Berufsausbildungsprogrammen einnehmen können, nicht unterschätzt werden. Wenn diese Faktoren stärker berücksichtigt werden, wird das nicht nur die nationalen Ergebnisse verbessern, sondern auch sicherstellen, dass die berufliche Aus- und Weiterbildung lokal die strategischen Prioritäten für die wirtschaftliche Entwicklung unterstützt.

## **Besseres Zuschneiden und Koordinieren der Politikmaßnahmen, um das unternehmerische Potenzial freizusetzen**

Unternehmertum und KMUs zu unterstützen ist ein wichtiger Bestandteil der Förderung des Wachstums von innen heraus und der Stärkung der lokalen wirtschaftlichen Basis. Die Gestaltung und Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung von KMUs und Unternehmertum war in den letzten Jahren komplexer, und es ist nicht ungewöhnlich, dass drei oder vier staatliche Ebenen sowie mehrere Ministerien und staatliche Behörden gleichzeitig beteiligt sind. Eine bessere Koordination zwischen den verschiedenen Stakeholdern, die an der Gestaltung und Implementierung der Maßnahmen beteiligt sind, ist wichtig, um Lücken und Dopplungen zu vermeiden und Synergien zwischen den Programmen zu nutzen. Unabhängig von der staatlichen Ebene, von der die Maßnahmen und Programme stammen, müssen sie bei der Implementierung auf die lokalen Bedingungen zugeschnitten sein.

Unternehmertum kann auch die soziale Eingliederung fördern. Jugendarbeitslosigkeit bleibt in vielen OECD-Ländern ein dringendes Problem, aber die Rolle, die die Förderung von Existenzgründern dabei spielen kann, die Eingliederung benachteiligter junger Menschen in den Arbeitsmarkt zu stärken, wird oft übersehen. Sie stellt zwar kein Allheilmittel dar, um allen benachteiligten jungen Menschen zum Erfolg zu verhelfen, aber sie kann denjenigen helfen, die den Ehrgeiz und die nötigen Voraussetzungen haben, selbständig zu werden, und erhöht gleichzeitig die allgemeine Arbeitsmarktfähigkeit einer größeren Gruppe.

### *Was nationale Akteure tun können, um die lokale Implementierung von Programmen der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu verbessern*

- Rahmen der beruflichen Aus- und Weiterbildung gestalten, die es den lokalen Stakeholdern erlauben, die Ausbildung an die Bedürfnisse des lokalen Arbeitsmarktes anzupassen und gleichzeitig eine gewisse nationale Konsistenz aufrechtzuerhalten. Die Entscheidungsträger haben dafür verschiedene Optionen (z.B. Vorsehen von Zeit für lokale Anliegen im Lehrplan, Übergang zu stärker modular aufgebauten Programmen), aber die jeweiligen Vor- und Nachteile müssen sorgfältig abgewogen und angegangen werden.
- Die erforderlichen Kapazitäten aufbauen, um die Systeme der beruflichen Aus- und Weiterbildung lokal flexibler zu gestalten. Schulung und Fähigkeitenentwicklung für Dozenten, Ausbilder und Einrichtungen der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie die Förderung des Austauschs zwischen allen Beteiligten können alle hilfreich sein.
- Einen starken nationalen Berufsausbildungsrahmen entwickeln, der ein hochwertiges System aufbaut, strategisch gestaltete Anreize für die Beteiligung der Arbeitgeber enthält und flexible Umsetzungsrahmen lässt.

### *und was die lokalen Akteure tun können*

- Ein Gleichgewicht finden zwischen der Notwendigkeit, dringende Anforderungen des lokalen Arbeitsmarktes zu erfüllen, und der Sicherzustellen, dass die berufliche Aus- und Weiterbildung hilft, die lokale Wirtschaft in Richtung von Produkten und Dienstleistungen zu bringen, die höhere Qualifikationen erfordern und eine höhere Wertschöpfung beinhalten.
- Dozenten und Ausbilder in der beruflichen Aus- und Weiterbildung dazu bringen, den Kontakt mit den lokalen Arbeitgebern und Branchen aufrechtzuerhalten, um ihre Fähigkeiten und Kenntnisse auf dem neuesten Stand zu halten.
- Die Beteiligung der Arbeitgeber an Berufsausbildungen fördern, und zwar sowohl mit „sanften“ Mechanismen wie Auszeichnungen als auch mit „härteren“ Maßnahmen wie sozialen Klauseln bei der Beschaffung, um die Arbeitgeber dazu anzuregen, Ausbildungsplätze anzubieten.
- Die Umsetzung von Berufsausbildungsprogrammen so zuschneiden, dass sie für ein breiteres Spektrum von Arbeitgebern, einschließlich KMUs, und benachteiligte Bevölkerungsgruppen besser

funktionieren. Die Zusammenarbeit mit Akteuren wie KMU-Netzwerken und sozialen Unternehmen kann nützlich sein.

#### *Was die nationalen Akteure tun können, um das lokale unternehmerische Potenzial freizusetzen*

- Die Effizienz der Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung von KMUs und Existenzgründern maximieren, indem lokale Anpassung ermöglicht wird, Dienste nebeneinander angesiedelt werden, Mittlerorganisationen eingesetzt werden, um die Programme umzusetzen, und/oder formelle Verträge für die Aufteilung von Zuständigkeiten und Finanzierung zwischen den staatlichen Ebenen entwickelt werden.
- Nationale Rahmen und Strategien entwickeln, um benachteiligte junge Menschen bei der Existenzgründung zu unterstützen, und die Verantwortung für diesen Maßnahmenkomplex klar einer einzigen Behörde oder einem einzigen Ministerium übertragen.
- Unternehmertum in die nationalen Lehrpläne aufnehmen, um eine möglichst breite Gruppe junger Menschen zu erreichen, und gleichzeitig auch in anderen Rahmen integrierte Existenzgründerpakete anbieten, um junge Menschen außerhalb des Bildungssystems zu erreichen.

#### *und was die lokalen Akteure tun können*

- Über Verwaltungsgrenzen hinaus Beziehungen für das Entwickeln und Koordinieren von Maßnahmen zur Förderung von Existenzgründern und KMUs knüpfen, um potenzielle Synergien zu nutzen, die Arbeitsmobilität zu fördern und die potenziellen Märkte zu erweitern, die Untenehmern zur Verfügung stehen.
- Mit Organisationen zusammenarbeiten, die bereits Beziehungen mit benachteiligten Jugendlichen aufgebaut haben, um die Reichweite von Existenzgründerprogrammen zu maximieren.
- Integrierte Förderungspakete und Lernen in der Praxis anbieten und Unternehmer in die Umsetzung der Programms mit einbinden, um benachteiligte junge Menschen besser zu erreichen.

© OECD

**Diese Zusammenfassung ist keine offizielle OECD-Übersetzung.**

Die Wiedergabe dieser Zusammenfassung ist unter Angabe der Urheberrechte der OECD sowie des Titels der Originalausgabe gestattet.

**Zusammenfassungen in Drittsprachen enthalten auszugsweise Übersetzungen von OECD-Publikationen, deren Originalfassungen in englischer und französischer Sprache veröffentlicht wurden.**

**Sie sind unentgeltlich beim Online-Bookshop der OECD erhältlich unter Bookshop [www.oecd.org/bookshop](http://www.oecd.org/bookshop)**

Wegen zusätzlicher Informationen wenden Sie sich bitte direkt an die OECD Rights and Translation Unit, Public Affairs and Communications Directorate unter: [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org) oder per Fax: +33 (0)1 45 24 99 30.

OECD Rights and Translation unit (PAC)

2 rue André-Pascal, 75116

Paris, France

Besuchen Sie unsere Website [www.oecd.org/rights](http://www.oecd.org/rights)



#### **Die komplette englische Fassung erhalten Sie bei OECD iLibrary!**

© OECD (2016), *Job Creation and Local Economic Development 2016*, OECD Publishing.

doi: 10.1787/9789264261976-en